## Inhalt

Vorwort		15
A.	Das Glaubensverständnis der Reformatoren	
I.	Martin Luther	21
1.	Das Grundverständnis	21
2.	»Stationen« in Luthers Glaubensverständnis	27
	»Glaube« in Selbstzeugnissen Luthers über seine »reformatorische Entdeckung«	28
	»Glaube« nach Dokumenten des reformatorischen Neuwerdens Luthers	30
	c) Angefochtener Glaube  »Glaube« nach Aussagen im Umkreis der zweiten  Poolen angelegen gegen 1510 bis 1521	34
	Psalmenauslegung von 1519 bis 1521d) Mit Christus vereinender Glaube »Glaube« nach Luthers Freiheitstraktat von 1520	3 <del>4</del> 37
	e) Aus Gnade geschenkter Glaube »Glaube« nach Luthers Schrift gegen den Löwener	
	Theologen Latomus von 1521	41 46
3.	Das Glaubensverständnis Luthers in den Disputationen	
	zwischen 1535 und 1545	49 50
	aa) Der Grund	50 50
	bb) Das Ergreifen	54
	cc) Die Person	56
	dd) Das Verhalten	62
	b) Die Unterscheidungen des Glaubens	67
	aa) Gesetz und Evangelium	68
	bb) Gerechter und Sünder	72
	cc) Glaube und Werk	76
	or Stude did from	, 0

7

	c) Die Bestimmtheiten des Glaubens	82
	aa) Der Zuspruch	82
	bb) Die Gewißheit	84
	cc) Die Zeit	87
4.	Zusammenfassung	88
II.	Philipp Melanchthon	91
1.	Die Hauptaussage	91
2.	Entwicklungen in Melanchthons Glaubensverständnis	97
	a) Vertrauend zustimmender Glaube	
	»Glaube« in Melanchthons »Loci communes« von 1521 b) Verantwortlich gemachter Glaube	98
	»Glaube« in Melanchthons Auslegung des Kolosserbriefes	
	von 1527	101
	c) Gottesfürchtiger Glaube	
	»Glaube« in Melanchthons »Unterricht der Visitatoren«	
	von 1528 und im »Examen ordinandorum« von 1552	106
	d) Erkennender und wollender Glaube	100
	»Glaube« in Melanchthons »Liber de anima« von 1553	108
	e) Auf Gottes Barmherzigkeit bezogener Glaube »Glaube« in den von Melanchthon stammenden	
	Bekenntnisschriften	112
	Dekenntmsschritten	112
3.	Das Glaubensverständnis Melanchthons in den	
•	»Loci praecipui theologici« aus dem Jahre 1559	119
	a) Die Bezüge des Glaubens	120
	aa) Gottes Wohltat	120
	bb) Gottes Gesetz und Gottes Barmherzigkeit	122
	cc) Gottes Zurechnung	124
	b) Das Wesen des Glaubens	126
	aa) Die Gratuität des Glaubens	126
	bb) Der Vollzug des Glaubens	129
	cc) Die Voraussetzungen des Glaubens	136
	c) Die Folgen des Glaubens	140
		140
	aa) Gottes »Anordnung«	140
	bb) Der Glaube im Werk	
	cc) Der Glaube in der Anrufung	143
I.	Zusammenfassung	146

III.	Johannes Calvin	149
1.	Die Hauptdefinition	149
2.	Entwicklung und Einbettung der Glaubensdefinition Calvins in der »Institutio Christianae religionis«	149
3.	Das Glaubensverständnis Calvins in der  »Institutio Christianae religionis« aus dem Jahre 1559  a) Glaube, Geisteswirken und Erwählung  aa) Geist und Glaube  bb) Erwählung und Glaube  b) Glaube, Erkenntnis und Gewißheit  aa) Glaube als Erkenntnis  bb) Glaube als Gewißheit  cc) Glaube als Erwähltsein  c) Glaube, Rechtfertigung und Buße  aa) Glaube und Rechtfertigung  bb) Glaube und Buße  d) Der »instrumentale« Charakter des Glaubens	154 154 154 156 158 159 161 165 170 172 175
4.	Zusammenfassung	180
В.	Das Glaubensverständnis bei evangelischen Dogmatikern in der Mitte des 20. Jahrhunderts	
I.	Karl Barth	185
1.	Die Endaussage	185
2.	Die Entwicklung des Barthschen Glaubensverständnisses  a) Glaube als »Realitätsbeziehung des Gotteserlebens«  b) Glaube als »Gegentreue« zur Treue Gottes  c) Glaube als Erkenntnis des »sich selbst zeigenden« Gottes  d) Glaube als »Aufruf zum Erkennen«	187 187 189 193 197
3.	Das Glaubensverständnis in Barths »Kirchlicher Dogmatik« a) Das Glaubensverständnis im Zusammenhang von Grundgedanken der »Kirchlichen Dogmatik«	199 199
	<ul> <li>b) Die Aussagen über den »Glauben« im Systemzusammenhang der »Kirchlichen Dogmatik«</li></ul>	203 217 217

	bb) Glaube als Christusentsprechung	220 224
	dd) Glaube als Offenbarungserkenntnis	229
	ee) Glaube als Lebensgehorsam	236
4.	Zusammenfassung	239
II.	Paul Tillich	241
1.	Die Definitionsaussagen	242
2.	Entwicklungsphasen des Tillichschen Glaubensverständnisses a) Theonomer Glaube »Glaube« zwischen Kulturphilosophie und	244
	Offenbarungstheologie	245
	aa) Bestimmende Einflüsse	245
	bb) Die Theonomie des Glaubens	248
	»Glaube« zwischen Essentialismus und Existentialismus	251
	aa) Existentialistische Bezüge	251
	bb) Der Mut des Glaubens	255
3.	Das Glaubensverständnis Tillichs in seiner	
	»Systematischen Theologie« aus den Jahren 1951 bis 1963	259
	»Systematischen Theologie«	260
	aa) Die Selbst-Aktualisierung des Lebens und	
	die Manifestation des göttlichen Geistes	261
	bb) »Glaube« als Werk des göttlichen Geistes im	
	menschlichen Geist	265
	cc) »Glaube« als Manifestation des göttlichen Geistes	
	in der geschichtlichen Menschheit	269
	dd) »Glaube« als Gegenwart des göttlichen Geistes	
	unter den Zweideutigkeiten des Lebens	272
	b) Hauptdimensionen des Glaubensverständnisses	276
	aa) Terminologische Probleme der Glaubensdefinition	276
	bb) Der Unbedingtheitsbezug des Glaubens	278
	cc) Das »Ergriffensein« des Glaubens	280
	dd) Das Wagnis des Glaubens	283
	ee) Die Konkretheit des Glaubens	287
	ff) Die Dynamik des Glaubens	290
í	Zusammenfassiing	293

III.	Werner Elert und Paul Althaus	296
1.	Die Wesensaussagen	297
2.	Entwicklungsmäßige Grundlagen der Glaubensverständnisse von Elert und Althaus	299 299
	Vergebungswillen Gottes	300
	Evangeliumsurteil Gottes  b) Glaube als Sein im Akt der Christusbeziehung  aa) Akthafter Glaube  bb) Christusbezogener Glaube	303 306 307 310
3.	Das Glaubensverständnis in Elerts »Der christliche Glaube« von 1940 und Althaus' »Die christliche Wahrheit« von 1947/48 a) Glaube als Geltenlassen des Evangeliums	315 315 317 321 322 325
	aa) Personaler Glaube	326 328 330
4.	Zusammenfassung	332
c.	Das Glaubensverständnis im Dialog der Gegenwart	
Übe	erleitung	337
[.	Dialog der Zeiten	339
1.	Das Glaubensverständnis der Reformatoren und das Glaubensverständnis evangelischer Dogmatiker in der Mitte des 20. Jahrhunderts	339 339 342 345

	d) Das Geglaubte des Glaubens	349 355
2.	Glaubensverständnisse in der evangelischen Dogmatik	
	zwischen dem 16. und dem 20. Jahrhundert	360
	a) Durchdachter Glaube (Johann Gerhard)	361
	b) Subjektbetonter Glaube (Johann Franz Buddeus)	363
	c) Optimistischer Glaube (Siegmund Jacob Baumgarten)	365
	d) Gefühlter Glaube (Friedrich Schleiermacher)	367
	e) Versittlichender Glaube (Albrecht Ritschl)	373
	f) Individualisierter Glaube (Wilhelm Herrmann)	376
	1) marviduansierter Gradoe (winterm Herrmann)	370
3.	Einsprüche gegen das christliche Glaubensverständnis im 19. Jahrhundert	380
		380
	a) Illusionärer Glaube (Ludwig Feuerbach)	
	b) Infantiler Glaube (Sigmund Freud)	387
	c) Paradoxaler Glaube (Sören Kierkegaard)	393
4.	Zusammenfassung	399
II.	Dialog der Sichten	403
1.	Philosophisches Glaubensverständnis	404
1.	a) Der Wille zum Glauben (William James)	404
	b) Zwei Glaubensweisen (Martin Buber)	411
		418
	c) Philosophischer Glaube (Karl Jaspers)	410
2.	Katholisches Glaubensverständnis	426
	a) Die Vernunft des Glaubens	428
	b) Die Glaubbarkeit des Glaubens	432
	c) Die Gnadenhaftigkeit des Glaubens	441
	d) Die Personalität des Glaubens	449
	e) Das »Anvertrauen« des Glaubens	455
3.	Evangelisches Glaubensverständnis	464
	a) Korrespondenter Glaube (Emil Brunner)	465
	aa) Ortsbestimmung	465
	bb) Hauptakzente	467
	cc) Dogmatische Entfaltung	472
	b) Gegründeter Glaube (Gerhard Ebeling)	475
	aa) Ortsbestimmung	476
	bb) Hauptakzente	479
	cc) Dogmatische Entfaltung	485

	c) Vernunftgemäßer Glaube (Wolfhart Pannenberg)	490
	aa) Ortsbestimmung	491
	bb) Hauptakzente	495
	cc) Dogmatische Entfaltung	500
4.	Zusammenfassung	502
III.	Dialog zur Sache	506
1.	Der Raum des Glaubens	506
	a) Der Sprachraum des Glaubens	506
	b) Der Denkraum des Glaubens	510
	c) Der Lebensraum des Glaubens	514
2.	Der Grund des Glaubens	519
	a) Der Wesensgrund des Glaubens	519
	b) Der Heilsgrund des Glaubens	523
	c) Der Verwirklichungsgrund des Glaubens	526
3.	Das Leben des Glaubens	531
	a) Ganzheitliches Glaubensleben	532
	b) Gewißgemachtes Glaubensleben	534
	c) Zeitumgreifendes Glaubensleben	539
4.	Zusammenfassung	540
Ver	zeichnis der Abkürzungen	541
Nai	menregister	543